

Buntes Getümmel auf der Stör zur 12. Badewannenregatta

Dunkle Regenwolken wurden rechtzeitig vertrieben



Die Banzkower Feuerwehrfrauen trotz Vogelgrippe als Rassehühner auf Störtour

Die 12. Badewannenregatta des Banzkower Karnevalvereins „grün-gold“ war im wahrsten Sinne des Wortes fast ins Wasser gefallen. Der Samstag hat mit dem lang ersehnten Regen begonnen. Gegen 12.00 Uhr zog so ein richtiger Regenschauer über Banzkow. Gott sei Dank hörte ab 13.00 Uhr der Regen auf und das Wetter spielte mit. An dieser Stelle sei unserem treuen Banzkower Publikum gedankt. Es wäre nämlich jammerschade um die schönen Boote und Kostüme der 20 teilnehmenden Teams gewesen. Die Sonne hellte alles zur rechten Zeit auf und unser Publikum stand an der Regattastrecke, um das Spektakel in vollen Zügen genießen zu können. Rund 1200 begeisterte Zuschauer säumten die Ufer der Stör. Die „Fahrbinder Feuerwehrwikingen“ schafften es auch in die-

sem Jahr wieder, mit ihrem Boot das Rennen für sich zu entscheiden. Auf den ehrenvollen Plätzen 2 und 3 ruderten sich die Teams von „DJ Feister & Werk II“ und „Toni mit Gisela“. Besonders schwer fiel die Entscheidung, welches das schönste Boot ist und welches Team den besten Kostümeinfall hat. Die Jury hat sich beim schönsten Boot für das Team „Santa Laura“ aus Witzin entschieden. Die „Rassehühner on



Tour“ aus Banzkow konnten den Preis für das schönste Kostüm im Dorf halten. Die Siegerehrung mit dem Kinderfest wurde gut und gerne vom Publikum und den aktiven Teilnehmern angenommen. Schließlich schmeckt der selbstgebackene Kuchen immer noch am besten. Vielen Dank möchten wir an die Banzkower Feuerwehr

richten. Unsere Feuerwehr stand und steht uns in all den Jahren immer treu zur Seite. Am Abend wurde der große Re-

gattaball im Festzelt ausgerichtet, nachdem sich die Gemüter bei einem Bier wieder abgekühlt hatten und alles ausgewertet war. Ohne die Unterstützung des Amtes hätten wir auch in diesem Jahr nicht diese tolle Veranstaltung durchführen können. Schade ist, dass das Boot des Amtes Banzkow nur in Plau in die See sticht! Der Banzkower Karnevalverein und das Blasorchester sind ein gutes Gespann – Freude, Frohsinn, Spaß und Blasmusik passen ja auch gut zusammen. Deshalb gestaltet das Blasorchester seit einigen Jahren den musikalischen Abschluss der Badewannenregatta. Mal werden andere befreundete Blasorchester dazu eingeladen – nun war schon das zweite Mal „Bauer Kori“ zu Gast.

(Fortsetzung auf Seite 2)

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG Trotz hoher Temperaturen kontinuierliche Sacharbeit

Im ansteckendem Fußballfieber und in der Urlaubszeit setzte die Gemeindevertretung ihre Arbeit planmäßig auch im Juni und Juli fort, die Beschlussfähigkeit war immer gewährleistet.

Im Juni standen u.a. die Auswertung der Protokolle der durchgeführten Rechnungsprüfung, die Beschlussfassung zum Jahresnutzungsplan der Sporthalle, die Auswertung des Holzfestes und Bauanträge auf der Tagesordnung.

Im Juli waren es vor allem Probleme der Vorbereitung zum Gehwegbau von der Kreuzung unterhalb der Lewitzmühle bis zum Ortsausgang (beidseitig) und Gehwegbau und Straßenerweiterung in der Plater Landstraße. Außerdem wurde ein Beschluss zur Kündigung des Konzessionsvertrages mit der WEMAG gefasst.

Aufgrund neuer Strukturen bei der Stromversorgung war das erforderlich geworden, die Zahlung der Konzessionsabgabe an die

Gemeinde ist davon nicht betroffen.

Ständiger Tagesordnungspunkt ist natürlich die Vorbereitung des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft – unser Dorf soll schöner werden“.

In den Ausschüssen und in der Gemeindevertretung wird dazu eifrig diskutiert, werden Ideen geprüft und Verantwortlichkeiten festgelegt. Nun hoffen wir natürlich auf ein erfolgreiches Abschneiden!
S. Leo

Wahlhelfer gesucht

Die ersten Wahlplakate erinnern uns daran, dass am 17. September die Landtagswahlen stattfinden. Dazu brauchen wir für unsere insgesamt drei Wahllokale in Banzkow und Mirow wieder viele Wahlhelfer. Bitte melden Sie sich bei Interesse im Amt bei Frau Wilke (Tel. 5502-11)

Bergung von Gehwegplatten möglich

Mit dem Beginn der Bauarbeiten am Gehweg in Richtung Hasenhäge ist die kostenlose Selbstbergung der alten Gehwegplatten möglich. Dabei sind komplette Abschnitte zu beraumen. Interessenten melden sich bitte vor Ort bei den Bauarbeitern (Bauleiter: Herr Schlick). Voraussichtlicher Beginn der Bauarbeiten ist der 14./15. August 2006.

ANZEIGE

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten ein herzliches Dankeschön. Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Team des Trend-Hotels, der Gemeinde Banzkow, der APG Banzkow / Mirow, der Seniorensportgruppe sowie der Gruppe „Nord“, die während unseres schönen Festes für gute Stimmung sorgte.

Banzkow, den 20. Juli 2006

Irma und Paul-Friedrich Lemcke

Buntes Getümmel auf der Stör zur 12. Badewannenregatta



Die drei schnellsten Bootsbesetzungen auf dem Siegerpodest

(Fortsetzung von Seite 1)

Und Musik und Humor sind auch eine gute Mischung! Das Blasorchester (in voller Besetzung!) brachte neben bekannten Melodien auch einige neu einstudierte Titel zu Gehör und freute sich über den herzlichen Beifall der vielen Gäste. Deren Zwerchfell wurde bei den drei Einlagen des Stargastes „Bauer Korl“ arg strapaziert. Mit Humor wurde vergangene und aktuelle Politik gekonnt auf die Schippe genommen, alle waren begeistert. „Bauer Korl“ meinte sogar, dass eigentlich die Krankenkasse diese Veranstaltung finanzieren müsste, weil Lachen ja bekanntlich die beste Medizin ist! Da das auch bei der Badewannenregatta nicht zu kurz kam,

hatten wir also ein regelrechtes Gesundheitswochenende in Banzkow!

Der Karnevalverein legt jetzt nicht die Hände in den Schoß. Es wird die neue Saison mit Hochdruck vorbereitet. Die Eröffnungsveranstaltung am 11. 11. 2006 wird wie gehabt im „Störtal“ durchgeführt. Alle nachfolgenden Veranstaltungen einschließlich des Präsidententreffens des Landes Mecklenburg-Vorpommern werden in dieser Saison in der Banzkower Sporthalle stattfinden. Der BCC wird über den Stand der Vorbereitungen rechtzeitig unterrichten. Auf jeden Fall freuen wir uns schon auf die fünfte Jahreszeit.

Darauf ein Banzkow hinein!

Burghard Werpel

Fußballturnier „Sport statt Gewalt“

Bereits zum sechsten Mal in Folge lud die Regionale Schule Banzkow zum Fußballturnier „Sport statt Gewalt“ ein. Diese Veranstaltung wird in jedem Jahr am vorletzten Tag des Schuljahres gemeinsam mit der Abteilung Fußball des SV Sukow ausgerichtet und fand diesmal ganz im Zeichen der Fußballweltmeisterschaft statt. Mit Begeisterung kämpften die Fußballer der teilnehmenden Schulen um Urkunden und Pokale, die bereits zum wiederholten Mal von der DAS-Agentur Ulrich Horn gesponsert wurden. Dabei spielte das Wetter kaum eine Rolle, ob bei 30 °C im Schatten oder bei strömendem Regen, die Schüler der Klassenstufen 5 bis 9 trugen ihre Spiele mit hohem Einsatz, Fairness und Disziplin aus. So manches Mal traut man seinen Augen nicht, wenn gerade derjenige ruhig und besonnen in heiklen Spielsituationen reagiert, der sonst als Heißsporn bekannt ist. Und nach jedem Turnier versichern alle Beteiligten, im nächsten Jahr wiederzukommen.

Auch unsere diesjährigen Gastmannschaften aus der Gutenberg-Schule Schwerin und der Ernst-Albahn-Schule Rastow waren mit viel Spaß dabei und haben ihre Teilnahme für das nächste Jahr bereits zugesagt. Der reibungslose Ablauf auf dem Spielfeld war nicht zuletzt den Nachwuchsschiedsrichtern Michael Holste, Christian Teßmann und Stefan Silbernagel zu verdanken, die sehr souverän alle Spiele leiten konnten. Ein doppelter Erfolg wäre zu verzeichnen, wenn sich der eine oder andere Schüler angeregt durch den schulischen Wettkampf für den aktiven Sport in einem der umliegenden Vereine entscheiden würde. Von dieser Stelle sei auch den Organisatoren herzlich gedankt, insbesondere Herrn Reichel als verantwortlicher Sportlehrer und Herrn Horn als Sponsor und Vertreter der Abteilung Fußball.

B. Kalkstein
Schulleiterin

Nach aufregender Lebensreise endlich Ruhe gefunden

Martha Käding feierte am 26. Mai ihren 90. Geburtstag

Seit vielen Jahren wohnt Frau Käding in unserem Amtsbe-
reich, kam 1953 nach Sukow,
später nach Plate und bezog im
November 2005 ihre kleine
Wohnung in der Seniorenwohn-
anlage in Banzkow. Hier ge-
nißt sie in aller Ruhe ihren
wohlverdienten Lebensabend.

Begonnen hat die lange Lebens-
reise von Martha Käding 1916 in
Kladow bei Landsberg als zwei-
tes Kind der Bauernfamilie Sahr.
Gemeinsam mit ihrem zwei Jah-
re älteren Bruder Willi und ihrer
10 Jahre jüngeren Schwester Selma
verbrachte sie die für Kinder
dieser Generation typische
Kindheit: Je nach Alter mussten
die Kinder ihre entsprechenden
Pflichten erfüllen, fleißig in der
elterlichen Wirtschaft mithelfen,
so dass wenig Zeit zum Spielen
blieb. Aber gerade deshalb erin-
nert sie sich noch heute daran,
dass sie einmal mit Bruder und
Schwester ausgelassen um den
Dorftisch herumtobte. Sie selbst
war ein Pferd, ihr Bruder der Kut-
scher. Die kleine Schwester fiel
beim Hinterherlaufen in den
Teich und konnte nur vom Vater
wieder gerettet werden. Dafür
bekamen die beiden großen Ge-
schwister eine tüchtige Tracht
Prügel mit einer siebensträhni-
gen Peitsche. Diese Schmerzen
haben sich für immer bei der
kleinen Martha eingepägt.

Aber sie hat auch schöne Erinne-
rungen und war z.B. sehr stolz
darauf, dass ihr eine Frau einmal
die ganze Menge von 12 Pfund
selbstgemachter Butter abkaufte,
die sie neben vielen anderen
Produkten auf dem Bauern-
markt anbot. Die Schule besuch-
te Martha im Dorf und sie lernte
gern und hatte auch immer gute
Zensuren. Besonders Deutsch
und Rechnen machten ihr viel
Spaß.

Für Träume junger Menschen war kaum Platz

Nach Abschluss der Schule war
es für sie selbstverständlich,
dass sie weiter in der elterlichen
Wirtschaft arbeitete, zumal ihre
Mutter geprägt von der schwe-
ren Arbeit zunehmend gesun-
deitliche Probleme hatte. Aber
Martha ging auch gern zum
Tanz, eine der wenigen Ab-
wechslungen, die sie als junges
Mädchen sehr genoss. Dann fiel
auch schon mal am nächsten



Pfingsten 1961: Frau Käding (rechts oben) mit ihren Eltern und ihrer Schwester Selma (links)

Morgen das Melken schwer,
wenn es beim Tanz etwas später
geworden war. Aber wenn dann
der junge Walter Käding ihr zu-
winkte, war alle Müdigkeit ver-
gessen, sie ging gern mit ihm
spazieren und 1937 wurde dann
auch geheiratet.

Walter Käding war als Fleischer
in der Fleischerei seiner Eltern
tätig, die gleichzeitig noch eine
Gastwirtschaft mit Saal betrie-
ben. Hier bezogen die jungen
Eheleute im Haus der Schwie-
gereltern ihre erste eigene Woh-
nung. 1937 kam auch Sohn Gün-
ter zur Welt, er blieb das einzige
Kind seiner Eltern.

Wie schon vorher bei ihren El-
tern arbeitete Martha Käding
nun in der Fleischerei und in
der Gastwirtschaft ihrer
Schwiegereltern mit. Bei Tanz-
veranstaltungen auf dem Saal
nutzte sie aber jede kleine Pau-
se, um schnell ein Tänzchen zu
wagen.

Unruhige und gefährliche Jahre im Zweiten Weltkrieg für die junge Familie

Auch im beginnenden Zweiten
Weltkrieg blieb ihr Mann als Flei-
scher tätig, bis 1943 das Geschäft
geschlossen wurde – es gab



Walter Käding (rechts) und seine Frau 1944 in Rechlin



Sohn Günter als dreijähriger Knirps

nichts mehr zu schlachten. Wal-
ter Käding wurde als Fleischer
nach Zychlin bei Kutnow (Polen)
verpflichtet und da er die Arbeit
allein nicht schaffte, ging Martha
ihm nach – den kleinen Sohn
ließ sie schweren Herzens bei
den Großeltern. Zu Weihnachten
1944 fuhren Martha und Walter
zu Besuch nach Kladow und
wollten eigentlich nicht wieder
zurück nach Zychlin, weil die
Front schon bedenklich näher
rückte.

Aber es half nichts, sie wurden
gezwungen wieder zurückzuge-
hen und schon im Februar 1945
waren sie beide mittendrin im
großen Flüchtlingsstrom. Da
Walter Käding noch kurzzeitig in
das deutsche Wehrsystem einge-
gliedert wurde, flohen sie ge-
trennt und wurden von der Front
überrollt – Angst und Todesge-
fahr waren dabei ihre ständigen
Begleiter.

Noch während der Flucht wurde
Martha Käding wieder nach
Zychlin zurückgeschickt und bei
einem polnischen Lehrerehe-
paar dienstverpflichtet.

Da sie keine Nachrichten mehr
von ihrer Familie und sie große
Angst um ihren Sohn hatte, hielt
sie es nicht mehr aus und floh
1946 auf abenteuerlichen We-
gen, die sie schließlich bis nach
Lübeck in Schleswig-Holstein
führten. Über den Suchdienst
gelang es ihr, ihre Schwieger-
mutter und ihren Sohn ausfindig
zu machen, sie waren in den
Nachkriegswirren in Buerbeck in
Mecklenburg gelandet. Stau-
nend stand Martha Käding vor
dem herrschaftlichen Gutshaus,
in dem sie ihre Lieben wiederfin-
den sollte.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Am 2. August weilte der Innenminister unseres Landes zu einem Besuch in unserer Gemeinde. Stationen seines Aufenthaltes waren die Blutspendeaktion im „Störtal“, ein informatives Gespräch in der Banzkower Kirche, ein Rundgang im „Störtal-Museum“ und eine anschließende Diskussion im Laden von Max Block zum Thema „Demokratie und Toleranz“. Schade, dass zu viele Plätze dabei freibleiben, denn viele „heiße Eisen“ wie z. B. die angespannte Finanzsituation in Land und Kommunen, die

Innenminister Timm zu Gast in Banzkow



Durchführung der Verwaltungsreform und Möglichkeiten einer effektiveren Bildungspolitik wurden offen angesprochen. In der weiteren Vorbereitung der Landtagswahlen sollte jeder die angebotenen Möglichkeiten zu Gesprächen mit den Politikern nutzen, das hilft sicherlich bei der persönlichen Entscheidung am Wahlsonntag am 17. September.

S. Leo

Beim Besuch der Banzkower Kirche

Nach aufregender Lebensreise endlich Ruhe gefunden

(Fortsetzung von Seite 3)

Aber Schwiegermutter und Sohn wohnten nicht in den herrschaftlichen Zimmern, sondern hausten in einem winzigen Kellerloch, in dem auch sie selbst jetzt noch ein Plätzchen finden musste.

Sie zwängte sich zum Schlafen in das Kinderbett, um ihren heranwachsenden Sohn mehr Platz in einem größeren Bett zu gönnen. Trotzdem nahm sie tatkräftig ihr neues Leben wieder in die Hand, schwere Arbeit schreckte sie nicht. So half sie bei Bauer Dröge und ab 1951 bei Bauer Dräger in Tramm.

Mit Gründung der ÖLB nahm sie dort ihre Arbeit auf, wurde sogar Brigadier.

1953 gab es schon wieder einen Wohnortwechsel, und zwar nach Sukow. Hier war sie bei der Gründung der LPG dabei und arbeitete hier bis 1956. Da sie dann eine Tätigkeit in Stern-Buchholz aufnahm, ging es jeden Morgen mit dem Zug bis nach Stern-Buchholz und weiter zu Fuß bis zu ihrer Arbeitsstelle, wo sie oft nass und schmutzbespritzt ankam, weil die Fahrzeuge keine Rücksicht auf die Fußgänger nahmen. Besser ging es später mit dem Moped, das von einer „Schwalbe“ abgelöst wurde.

Martha Käding schmunzelt heute, wenn sie an ihre Fahrten mit der „Schwalbe“ denkt: „Ich war so klein, dass ich die ‚Schwalbe‘ zum Aufsteigen ganz schräg halten musste, aber wenn ich erst einmal draufsaß ...!“

Zeit für Familie und interessante Reisen im Rentenalter

Bis zu ihrem Eintritt ins Rentenalter arbeitete Frau Käding in Stern-Buchholz, zuletzt als Lagerverwalterin. Anfang der 70er



Schuleinführung des ältesten Enkels Tobias

Jahre zog sie nach Plate, zu ihrem Lebensgefährten Friedrich Zander. Nach Beendigung des Krieges hatte Frau Käding viele Jahre gehofft, dass ihr Mann zurückkommt. Aber selbst als ihr eine Bekannte die Nachricht überbrachte, dass ihr Mann auf der Flucht erschossen wurde,

wollte sie es nicht glauben. So blieb sie lange allein ...

Während ihres Rentenlebens ist Frau Käding gern und oft verreist, mit dem Bus, aber auch mit dem Flugzeug bis in die Türkei. Mit zunehmendem Alter stellten sich gesundheitliche Probleme ein, so dass sie im November

2005 nach Banzkow in die Seniorenwohnanlage kam. Es ist ihr damals nicht leicht gefallen, aber in der Zwischenzeit hat sie sich gut eingelebt. Mit Hilfe des Pflegedienstes gestaltet sie ihren Tagesablauf und liest sogar ohr. Brille täglich die SVZ. Auf ihr schönes volles Haar ist sie sehr stolz und lässt es regelmäßig vom Friseur pflegen.

Ihre Familie ist größer geworden, ihr Sohn Günter erlernte den Beruf eines Stahlschiffbauers, später war er Offizier der NVA. Frau Käding war natürlich sehr glücklich, dass sie dreifache Oma wurde, in der Zwischenzeit kamen noch fünf Urenkel dazu.

Und sie alle waren auch dabei, als Frau Käding in Banzkow ihren 90. Geburtstag feierte. Da sie gern Gegrilltes isst, gab es zum Geburtstag zu ihrer großen Freude ein richtiges Spanferkel! An die schöne Feier denkt Frau Käding noch immer gern zurück, aber jetzt genießt sie in aller Ruhe ihren Lebensabend – dabei wünschen wir ihr weiterhin alles Gute!

Solveig Le



Behutsam im Arm von Frau Käding: Urenkelin Elisabeth



Viel Freude beim Reisen

AMTSEERNTEFEST 22. bis 24. September 2006 im Neddelrad

der Gemeinden Banzkow, Goldenstädt, Plate und Sukow



Impressionen vom vorigen Jahr: Familie Maus auf dem Erntewagen

Wieder einmal mehr haben die Landwirte in diesem Jahr mit extremen Witterungsbedingungen zu kämpfen. Nur dort, wo ausreichend Wasser zur Verfügung stand, werden ansprechende Erträge erreicht. Besonders augenfällig sind die geschädigten Bestände bei Mais, der wichtigsten Futtergrundlage für die Winterfütterung der Rinder. Aufgrund der geringen

Erträge sind die Kartoffelpreise deutlich angestiegen.

Trotz aller bisherigen Widrigkeiten wollen wir wieder gemeinsam mit den Landwirten unser traditionelles Amtserntefest feiern. Es findet vom 22. bis 24. September 2006 im Neddelrad statt.

Verantwortlich für die Vorbereitung ist in diesem Jahr die Gemeinde Plate.



Mit viel Fleiß und Fantasie entstand auch dieser schöne Wagen

Als Hauptthema wurde

„Vom Korn zum Brot“ gewählt.

Der genaue Programmablauf wird im nächsten Amtsboten veröffentlicht. Höhepunkt ist sicherlich wieder die Sternfahrt phantasievoll geschmückter (Ernte-)Fahrzeuge aller Art aus allen Gemeinden zum Neddelrad. Dazu kann man sich jetzt

schon Gedanken machen, ebenso wie zum Binden der Erntekronen und originellen Ideen zum Gestalten der Vorgärten. Die Besten werden wir beim Vorbeifahren des Festzuges gemeinsam mit der Kartoffelfelmaus mit „blumigen“ Präsenten anerkennen. Wir freuen uns jetzt schon auf ein stimungsvolles und buntes Erntefest.

S. Leo

...immer die Stör entlang

„Wo hat den eigentlich unser Anglerverein sein Zuhause?“ frage ich verschämt meinen Nachbarn Harry Götz; denn ich wohne schon sechs Jahre hier, kenne also vieles von Banzkow, aber eben noch nicht alles. „An der ‚Pony-Bar‘ gleich hinter der Brücke links runter die Stör entlang, ist nicht zu verfahren“, gab er Auskunft. „Ich komme später nach zum Sommerfest“, fügte ich hinzu.

Meine Frau und ich hatten keine sonderliche Erwartungen an ein Anglerheim, von denen es viele in unserem Land der Seen gibt. Aber wir staunten dann doch und waren sehr angetan von diesem schmucken, soliden, sauberen und zweckmäßigen Haus direkt am Ufer der Stör mit einigen Boots Liegeplätzen auf einer romantischen, mit Laubbäumen bewachsenen Wiese ganz am Rande des Dorfes, wo uns der amtierende Vorsitzende, Manfred Krueger, mit Handschlag

willkommen hieß. Wir glauben, dass es unvergleichbar schön ist. Viel Schweiß und Kraft haben die Banzkower Angler – auch noch unter dem bisherigen Vorsitzenden Gerd Hamann, sagt Manfred Krueger – in den letzten Jahren investiert bis das Schmuckstück fertig war. Hier können unsere Angler so richtig unter sich klönen oder Skat spielen, auch in Familie Geselligkeit pflegen. Aber das machen sie eben nicht nur für sich allein; in Banzkow ist das sowieso Usus. Und auch hier steht kein Schild „Durchgang verboten“ oder „Nur für Vereinsmitglieder“.

Manfred Krueger begrüßte dann auch sehr viele Gäste zu Sommerfest am 2. Juli. Alle Sitzbänke unter einer Überdachung zum Schutz vor der heißen Sonne waren besetzt; auch das Banzkower Blasorchester fand hier Platz. Was hatte der Verein doch alles angeboten. Natürlich gab es

Banzkower Anglerverein lud zum Sommerfest

selbst geräucherten Fisch, aber auch Bratwurst und Fleisch am Spieß, auch temperierte Getränke. Die große Überraschung: Jedes Kind durfte einen der Fische aus dem großen, in der Stör verankerten Netz mit der Angel an Land ziehen, manchmal umsonst, aber immer kostenlos. Einen Trödelmarkt mit Anglerutensilien gab es auch.

Manfred Krueger und seine aktiven Männer hatten indes schon die nächste Aktivität im Kopf, das 2. Banzkower Drachenfest, für das sich der Verein auch mit verantwortlich fühlt. Sie hatten dem charmanten Werben der Bürgermeisterin beim 1. Drachenfest im Vorjahr nicht widerstehen können. Und das ist eine wohl zu beachtende Weisheit: „Was du einmal machst, machst du immer.“ Aber sie machen es gern, für alle. Auch darum ist Banzkow so liebenswert.

Hans Brandt

Heiter und kritisch

Kabarett im „Störtal“



Am Freitag, dem 8. September 2006, wird das Schweriner Kabarett „Spätlese“ um 19.00 Uhr in den Räumen des Störtalvereins auftreten. Nach dem die Darsteller um die Leiterin Rosa Pundt ihr 14. Programm einstudiert haben, möchten sie es nun auch dem Banzkower Publikum nahe bringen. In Schwerin hat die Kabarettgruppe mit „Eine Flasche kommt selten allein“ schon eine breite Menschenmasse mit ihren politisch-satirischen Texten unterhalten. Die Veranstaltungen im Schleswig-Holstein-Haus und im Konservatorium waren stets ausverkauft.

Kartenvorbestellungen sind im Störtalverein unter Tel. 300818 möglich. Der Eintritt im Vorverkauf beträgt 6,00 Euro, an der Abendkasse 7,00 Euro. Ingrid Andree

16. August - Mittwoch - 14.00 Uhr
INFO beim KAFFEE im „Störtal“
„Gemüsebilder“ von Gudrun Schumann - Ideen und Tips! Unkostenbeitrag: 3 Euro incl. Kaffee und Kuchen

18. August - Freitag - 20.00 Uhr
JUGENDDISCO mit ForceSound-Team

23. August - Mittwoch - 14.00 Uhr
INFO beim KAFFEE im Störtal -
Steuertips für Senioren -
Besteuerung der Rente - Wer ist betroffen?

Herr Syska vom Finanzamt Schwerin informiert - Unkostenbeitrag: 3 Euro incl. Kaffee und Kuchen

30. August - Mittwoch - 14.00 Uhr
KEGELN in MIROW im ehem.
Hotel „Unter den Linden“ -
Unkostenbeitrag: 4 Euro
incl. Kaffee und Kuchen

8. September - Freitag - 19.30 Uhr
KABARETT „SPÄTLESE“ Schwerin
im „Störtal“, das 4. Flaschen-
programm „Eine Flasche kommt
selten allein“
Eintritt: 6 Euro im Vorverkauf, 7
Euro an der Abendkasse

14. September - Donnerstag -
7. KULINARISCHER FILMABEND
im „Störtal“ Banzkow - Filmland:
Spanien - Kriminalfilm mit Sir Ben
Kingsley

SOZIALBERATUNG

incl. Arbeitsrechnerhinweisen durch
Frau Ingrid Hauschulz
(vorrangig dienstags)

KURSE:

GITARRE - FIT FOR FUN.

Montags von 19.30 bis 21.00 Uhr:
KONDITIONSTRaining:
BAUCH & RÜCKEN.

Mittwochs - 18.00 und 19.30 Uhr:
NORDIC WALKING
Einstieg jederzeit möglich!

KIDS AEROBIC und TEEN AERO-
BIC wieder ab Schulbeginn.

WING TSUN (Selbstverteidigung)
mit Michael Baalhorn - für alle
Altersgruppen im „Störtal“
Gebühren: 20 Euro /

4 UE - Kurs ab 5 Teilnehmer -
immer dienstags von 16.15 bis
17.15 Uhr ab 22. August bis 12.
September 2006. Erste Stunde:
Schnupperstunde kostenlos

NEUER MALKURS -

alle Techniken

mit Frau Bähr ab November

NÄHKURS mit Frau Kuhn -

Gebühren: 63 Euro / 5 x 2 UE

Kursbeginn ab 5 Teilnehmer/innen

Anmeldungen bitte im „Störtal“

e.V. Banzkow unter

Teil. 03861 / 300 818

Strahlende Gesichter...

...bei den Mirower Feuerwehr-
frauen! Beim Kreisfeuerwehrtag
in Crivitz erkämpften sie bei
hochsommerlichen Tempera-
turen den ersten Platz und da-
mit gleichzeitig die Fahrkarte
zu den Landesmeisterschaften
im kommenden Jahr. Die Banz-
kower Frauen, die die Mirowe-
rinnen kräftig mit angefeuert

hatten, freuten sich über ihren
dritten Platz. Die Mirower Män-
ner belegten in diesem Wett-
kampf den vierten Platz von
insgesamt 14 Mannschaften der
Feuerwehren mit Grundauss-
stattung.

Herzlichen Glückwunsch den
Frauen und Männern zu diesen
hervorragenden Ergebnissen!



Kreiswehrführer Dietmar Arndt gratuliert den siegreichen Mirower Frauen

Die Gemeindeverwaltung gratuliert sehr herzlich und
wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

GEBURTSTAGE

im August

und September

SONNTAG, MARTHA
Banzkow, 1. 8., 71 Jahre

JUNEWITZ, HELGA
Banzkow, 4. 8., 65 Jahre

MÜLLER, GERDA
Banzkow, 5. 8., 80 Jahre

VICK, ANNEMARIE
Banzkow, 5. 8., 72 Jahre

HUBER, SUSANNE
Banzkow, 6. 8., 78 Jahre

WIESEKE, EDITH
Banzkow, 6. 8., 73 Jahre

MÜLLER, GÜNTER
Banzkow, 9. 8., 81 Jahre

HARBERG, HANS-JÜRGEN
Banzkow, 9. 8., 65 Jahre

MAACK, ILSE
Mirow, 10. 8., 68 Jahre

DYBA, RITA
Banzkow, 14. 8., 67 Jahre

DEVIDE, RITA
Banzkow, 14. 8., 63 Jahre

RÖPCKE, ELSE
Banzkow, 15. 8., 85 Jahre

LEMCKE, JOACHIM
Banzkow, 17. 8., 65 Jahre

EHMKE, GÜNTER
Banzkow, 18. 8., 74 Jahre

PROSKE, KÄTHE
Banzkow, 19. 8., 70 Jahre

BEHRING, HEINO
Mirow, 19. 8., 68 Jahre

LACH, RITA
Mirow, 19. 8., 65 Jahre

PINNOW, ERIKA
Banzkow, 20. 8., 64 Jahre

PASSOW, GERHARD
Mirow, 23. 8., 73 Jahre

SCHULTZE, IRENE
Banzkow, 23. 8., 65 Jahre

PINNOW, HEINO
Banzkow, 25. 8., 70 Jahre

SOBOTTKA, HILDEGARD
Banzkow, 28. 8., 87 Jahre

HAVEKOST, WERNER
Banzkow, 29. 8., 85 Jahre

EGGERT, HEINRICH
Banzkow, 29. 8., 82 Jahre

IHDE, MARLENE
Banzkow, 29. 8., 72 Jahre

DÜKER, KÄTE
Mirow, 30. 8., 70 Jahre

DENZER, HANS-GEORG
Banzkow, 1. 9., 73 Jahre

MAACK, CHRISTEL
Banzkow, 1. 9., 65 Jahre

DIETZE, MARIANNE
Mirow, 2. 9., 61 Jahre

KURBJUWEIT, GISELA
Banzkow, 03.09., 68 Jahre

SOLTOW, ANNELIESE
Mirow, 4. 9., 66 Jahre

PINNOW, ANNELIESE
Banzkow, 5. 9., 72 Jahre

FRICKE, KLAUS
Banzkow, 7. 9., 67 Jahre

BECKMANN, BRIGITTE
Banzkow, 11. 9., 61 Jahre

BROSOWSKI, ERIKA
Banzkow, 11. 9., 78 Jahre

TREICHLER, LISA
Banzkow, 11. 9., 76 Jahre

HEYD, ERIKA
Banzkow, 12. 9., 62 Jahre

MÖLLER, GERTRUD
Banzkow, 12. 9., 80 Jahre

ROHDE, BERNHARD
Banzkow, 13. 9., 65 Jahre

LIETZ, GERTRUD
Banzkow, 16. 9., 91 Jahre

KNISPEL, LOTTE
Banzkow, 16. 9., 69 Jahre

TYRANSKY, ELEONORE
Banzkow, 16. 9., 65 Jahre

HELMS, IRMGARD
Banzkow, 17. 9., 73 Jahre

MALTZAHN, SELMA
Banzkow, 18. 9., 70 Jahre

KOWALSKY, RENATE
Banzkow, 20. 9., 66 Jahre

KOWITZ, WALTER
Banzkow, 21. 9., 83 Jahre

WALTER, BRIGITTA
Banzkow, 21. 9., 83 Jahre

BÄHR, ELLEN
Banzkow, 21. 9., 62 Jahre

ROHR, RITA
Banzkow, 23. 9., 62 Jahre

WALTER, GERDA
Mirow, 24. 9., 82 Jahre

DAMM, EVA
Banzkow, 24. 9., 74 Jahre

VICK, ERNST
Banzkow, 27. 9., 84 Jahre

LÜBBEN, BRIGITTE
Banzkow, 28. 9., 60 Jahre

HAMANN, GERD
Banzkow, 29. 9., 67 Jahre

PAETOW, HELGA
Banzkow, 30. 9., 65 Jahre